Kaltenberg: Nach 23 Jahren kein Gundelfinger Lager mehr

Ritterturnier - Historischer Bürgerverein ist nicht mehr dabei

VON KATHARINA GAUGENRIEDER

Gundelfingen Ein Kaltenberger Rittertunier ohne die Gundelfinger - das war bislang undenkbar. 23 Mal wurde die Gruppe aus der Gärtnerstadt bei dem mittelalterlichen Spektakel rund um Schloss Kaltenberg dabei. Doch in diesem Jahr ist der Historische Bürgerverein, der 2010 mit knapp 90 Aktiven an drei Wochenenden vor Ort wir, nicht mehr mit von der Partie.

Das Spardiktat sei mittlerweile euch bei den Kaltenberger Ritterspielen angekommen, sagt Walter Hieber, der Jahrzehntelang ab Abt von Kaltenberg für den geistlichen Beistand des Publikums sorgte, In diesem Jahr habe der Veranstalter die Kosten für die Busanreise nicht mehr übernehmen wollen „Das Lager war immer ein riesiger Aufwand Mit den Fahnenstangen, den Blumen. Da tollte natürlich auch ein bisschen etwas übrig bleiben“, sagt Hieber. Daneben sei der Historische Bürgerverein derzeit bereits stark mit den Vorbereitungen für das Gundelfinger Gedenkjahr 2012 ein gespannt „Unser Mitglieder werden auch mehr jünger und wir haben sehr viel zu tun“, sagt Hieber So habe man sich im Vorstand darauf verständigt, in diesem Jahr nicht in Kaltenberg mit dabei zu sein. „Die Entscheidung ist uns sicher nicht leicht gefallen“ Aber uns wird es bestimmt nicht langweilig, so der ehemalige Abt von Kaltenberg. Spätestens im nächsten Jahr bitte man sich ohnehin entscheiden müssen. Denn die Doppelbelastung Gedenkjahr in Gundelfingen und Ritterturnier in Kaltenberg, „das wäre beim besten Willen nicht gegangen“. Auch wenn man das 25. Jubiläum noch gerne gefeiert bitte.

Eben privaten Abstecher nach Kaltenberg wird es für Walter Hieber in diesem Jahr wahrscheinlich nicht geben. „Ich fahre höchstens mal unter der Woche hin", sagt der Gundelfinger Kulturreferent. „An einem Spieltag würde ich nur von allen Leuten angesprochen, was los war." Und die geistliche Unterstützung, die müsse diesmal eben von anderer Seite kommen, sagt Mesner Hieber lachend.

DZ.: 2011